

# Austauschplattform

## Mutterschaft und Sucht

Montag, 18. November 2024 von 9 bis 17 Uhr  
 Berner Generationen Haus, Bahnhofplatz 2, 3011 Bern

Die Mutterschaft ist ein Lebensabschnitt, in dem Frauen mit neuen Verpflichtungen und zahlreichen Herausforderungen konfrontiert werden. Für Frauen mit einer Suchterkrankung sind diese Herausforderungen besonders gross, und eine Unterstützung bei der Schwangerschaft und der Elternschaft wäre wünschenswert. Mütter verzichten jedoch häufig darauf, Hilfe zu suchen, weil sie befürchten, stigmatisiert zu werden und das Sorgerecht für ihr/e Kind/er zu verlieren. Der Umstand während einer Behandlung häufig vom Kind getrennt zu sein, stellt ebenfalls eine Barriere dar solche Dienste in Anspruch zu nehmen. Diese Mütter sind daher oft allein und isoliert inmitten ihrer Schwierigkeiten.

In der Schweiz haben einige Institutionen Angebote entwickelt, die sich speziell mit der Problematik von Mutterschaft und Sucht befassen. Ziel dieser Angebote ist es, gemeinsam auf die Bedürfnisse der Mütter und ihrer Kinder einzugehen. Die Austauschplattform «Mutterschaft und Sucht» stellt eine Reihe dieser Angebote vor und bietet die Möglichkeit, die Funktionsweise und Herausforderungen dieser Ansätze in Workshops zu diskutieren. Im Rahmen der Austauschplattform wird die Lebensrealität von suchtkranken Müttern in der Schweiz analysiert und die Herausforderungen einer suchtblasteten Elternschaft für verschiedene Altersstufen der Kinder untersucht. Ziel der Veranstaltung ist es vielversprechende Praktiken zur Unterstützung und Begleitung der Mutterschaft im Kontext einer Suchterkrankung zu fördern und zu verbreiten.

### Programm

Simultanübersetzung FR/DE den ganzen Tag, ausser die Workshops, die nur in der angegebenen Sprache abgehalten werden.

8:30 Uhr	<b>Empfang</b>	
9:00 Uhr	<b>Begrüssung</b>	Tania Séverin, Direktorin Sucht Schweiz
9:15 Uhr	<b>Stimmen von Müttern mit Suchterkrankung</b> Analyse des Werdegangs und der Erfahrungen von suchtkranken Müttern in der Schweiz (FR)	Michela Canevascini, Anthropologin, Direktorin von OxySuisse
10:05 Uhr	<b>Es war einmal ... eine Elternschaft, die herausfordert</b> Wie man Schwangerschaft zwischen Risiken und Chancen meistern kann (FR)	Aurélie Pottier, Hebamme Géraldine Zehnder-Joliat, Hebamme Katyuska Francini, Gynäkologin- Geburtshelferin AddiVie-Beratung - Poliklinik für Geburtshilfe des CHUV - Lausanne
10:55 Uhr	<i>Kaffepause</i>	
11:25 Uhr	<b>Elternschaft am Rande der Gesellschaft</b> Wie Elternschaft im Rahmen einer Sozialtherapie gelingen kann (DE)	Marie-Therese Gehring, Leitung Therapie Stiftung Ulmenhof

12:15 Uhr	<i>Stehbuffetpause</i>	
13:30 Uhr	<b>Workshops:</b> 1. Runde	
14:30 Uhr	<b>Workshops:</b> 2. Runde	
15:30 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
16:00 Uhr	<b>Diskussionsrunde: «Wie geht es weiter?»</b> Panel (DE/FR)	Moderation: Markus Meury, Pressesprecher Sucht Schweiz
16:45 Uhr	<b>Schlusswort</b>	Sarah Vilpert, Projektleiterin Sucht Schweiz
17:00 Uhr	<b>Veranstaltungsende</b>	
	<b>Moderation</b>	Sarah Vilpert, Projektleiterin Sucht Schweiz

## Workshops

Alle Workshops finden zweimal am Nachmittag statt. Bitte wählen Sie zwei aus den folgenden vier aus:

- A. Lilith - wo persönliche Entwicklung gelingt.** Das Kompetenzzentrum der Deutschschweiz für Frauen mit und ohne Kinder auf dem Weg zu einer gelingenden, abstinentenorientierten Lebensführung (DE)  
Fanny Schläppi, Co-Geschäftsleiterin von Lilith und Christa Bürgi, Bezugsperson Mutter Kind in der Lilith
- B. «Gemeinsam ist alles!»** - Berufswissen und Erfahrungen in einem partizipativen und kollektiven Ansatz in einen Dialog bringen: Das Beispiel der «mamans de choc» (FR)  
Patricia Fontannaz, Strassensozialarbeiterin bei Rel'Aids, und die «mamans de choc»
- C. Paradiesgässli** - Wie gelingt Resilienzförderung in suchtbelasteten Familiensystemen? (DE)  
Angi Gabriel, Sozialpädagogin und stellvertretende Direktorin von Paradiesgässli, und Heidi Schaller, Sozialarbeiterin bei Paradiesgässli
- D. Kindheit & Familien** - Ein vielfältiges Unterstützungsprogramm für Familien, die von Alkoholabhängigkeit betroffen sind (FR)  
Sophie Calcagno, psychosoziale Mitarbeiterin und Projektleiterin beim Blauen Kreuz Romandie

## Zusammenfassungen der Präsentationen

**Stimmen von Müttern mit Suchterkrankung** - Analyse des Werdegangs und der Erfahrungen von suchtkranken Müttern in der Schweiz

Michela Canevascini, Anthropologin, Direktorin von OxySuisse

Was bedeutet es, Mutter zu sein und gleichzeitig eine Suchterkrankung zu haben? Diese Frage wurde in einer qualitativen Studie untersucht, in der betroffene Mütter zu Wort kamen, um ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Schwierigkeiten als suchtkranke Frau und Mutter besser zu verstehen. Die Ergebnisse zeigen, dass ihr Lebensweg häufig durch eine schwierige Kindheit mit Traumata und sogar Gewalt geprägt ist. Im Alltag sind diese Frauen häufig Stigmatisierung ausgesetzt, was negative Folgen für sie und ihre Kinder hat. Der Mangel an adäquaten Angeboten ist ebenfalls ein grosses Problem, das die Möglichkeiten einer angemessenen Betreuung einschränkt. Diese Präsentation wird die Ergebnisse der Studie veranschaulichen und die Empfehlungen hervorheben, die formuliert wurden, um die betroffenen Mütter auf ihrem Weg besser zu begleiten.

**Es war einmal ... eine Elternschaft, die herausfordert** - Wie man Schwangerschaft zwischen Risiken und Chancen meistern kann

Aurélie Pottier, Hebamme, Géraldine Zehnder-Joliat, Hebamme, Katyuska Francini, Gynäkologin-Geburtshelferin AddiVie-Beratung - Poliklinik für Geburtshilfe des CHUV – Lausanne

Elternschaft ist eine zutiefst berührende Erfahrung, vor allem, wenn eine Schwangerschaft in einer Suchtsituation diese Zeit zu einer echten Herausforderung macht. Der Alltag wird auf den Kopf gestellt, Perspektiven und Pläne werden durcheinandergebracht, wodurch die Prioritäten und der Stellenwert des Konsums im Leben der werdenden Eltern neu definiert werden. Diese Situation wirft grundsätzliche Fragen zu den Risiken des Konsums und bestimmter Gewohnheiten auf, eröffnet aber auch Chancen, Verhaltensweisen zu überdenken, Zugang zu medizinischer Versorgung zu erhalten und neue oder zusätzliche Motivation zu finden, um den Konsum zu reduzieren oder gar aufzuhören. Angesichts dieser Herausforderungen bietet die AddiVie-Beratung einen Raum für Unterstützung und Begleitung, der an jede Patientin angepasst werden kann und es ermöglicht: Zugang zur Gesundheitsversorgung, Verständnis der Risikofaktoren, feto-maternale Gesundheit, Begrenzung der perinatalen Risiken und Suche nach Lösungen, die an diese neue Realität angepasst sind. Eine Schwangerschaft besteht aus 40 Wochen, in denen viel passiert...

**Elternschaft am Rande der Gesellschaft** - Wie Elternschaft im Rahmen einer Sozialtherapie gelingen kann

Marie-Therese Gehring, Leitung Therapie Stiftung Ulmenhof

Kurze Einführung in die Psychopathologie von Sucht und ihren häufigsten Begleiterkrankungen und einige interessante Zahlen und Fakten in Bezug auf die Schweiz. Welches als die aktuellen State of the Art-Behandlungsformen bei Suchterkrankungen gelten und wie die Wirksamkeit eingestuft wird, auch mit Blick auf eine Langzeitprognose. Vorstellung der Stiftung Ulmenhof und ihren Angeboten. Insbesondere die stationäre Langzeittherapie Ulmenhof in Ottenbach, die einzige Institution in der Schweiz, in der beide Elternteile mit Suchterkrankung und/oder psychosozialen Problemen zusammen mit ihren Kindern eine vollbetreute Behandlung erhalten.

Wie die Therapie im Ulmenhof zugeschnitten auf ein vertieftes Suchtverständnis und die häufigsten weiteren psychischen Begleiterscheinungen gelingen kann und wie darüber hinaus die Elternrolle auf- und ausgebaut werden kann. Einblicke in den Alltag auf der Familieneinheit der Sozialtherapie Ulmenhof und welche Herausforderungen häufig sind. Welches oft die Zukunftswünsche unserer Klientel und was unsere Empfehlungen sind. Kurzer Ausblick zu Rückfallprophylaxe der Erwachsenen und zur Kinderentwicklung anhand unserer 52-jährigen Erfahrungswerte.

**Lilith - wo persönliche Entwicklung gelingt.** Das Kompetenzzentrum der Deutschschweiz für Frauen mit und ohne Kinder auf dem Weg zu einer gelingenden, abstinenten Lebensführung (DE)

Fanny Schläppi, Co-Geschäftsleiterin von Lilith und Christa Bürgi, Bezugsperson Mutter Kind in der Lilith

In einer Präsentation stellen zwei Fachmitarbeiterinnen die suchttherapeutischen und bindungsorientierten Angebote der Lilith vor und sprechen über die komplexen Herausforderungen der stationären Begleitung im 2-Generationen-Modell. Im zweiten Teil findet in einer offenen Gesprächsrunde von zwei betroffenen Müttern, den beiden Mitarbeiterinnen der Lilith und den Teilnehmenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der elterlichen Suchtstrukturen auf die Kinder und einem möglichen Einfluss einer stationären Therapie auf die kindliche Entwicklung statt.

**«Gemeinsam ist alles!»** - Berufswissen und Erfahrungen in einem partizipativen und kollektiven Ansatz in einen Dialog bringen: Das Beispiel der «mamans de choc» (FR)

Patricia Fontannaz, Strassensozialarbeiterin bei Rel'Aids, und die «mamans de choc»

Dieser Workshop, der von Müttern geleitet wird, die sich im Projekt «mamans de choc» engagieren, bietet einen Austausch über die verschiedenen Herausforderungen der Elternschaft in einer Suchtsituation, ausgehend von einer kollektiven Erfahrung. Ziel ist es, gemeinsam zu erkunden, wie die Erwartungen und Bedürfnisse der Mütter berücksichtigt werden können und unsere Interventionslogik zu hinterfragen, um die Unterstützungs- und Betreuungsangebote für die Mütter anzupassen. Zunächst wird der kollektive Ansatz des „Müttercafés“ vorgestellt, wobei die guten Voraussetzungen sowie die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen hervorgehoben werden. Dieses Projekt, das aus der Praxis heraus entstanden ist und sich stetig weiterentwickelt, stellt eine Einladung dar, sich als Fachkraft in einer Logik der sozialen Transformation zu positionieren, die die Mitsprache und das Empowerment der betroffenen Eltern fördert. Es geht darum, sich gemeinsam über die Entwicklung eines sozialen Ansatzes zur Risikominderung in einer Logik der Partnerschaft und der Co-Konstruktion auszutauschen.

**Paradiesgässli** - Wie gelingt Resilienzförderung in suchtbelasteten Familiensystemen? (DE)

Angi Gabriel, Sozialpädagogin und stellvertretende Direktorin von Paradiesgässli, und Heidi Schaller, Sozialarbeiterin bei Paradiesgässli

Das Paradiesgässli richtet sich an von Sucht und Armut betroffene Familien aus der Zentralschweiz. Die Eltern sind ehemalige oder aktuelle Konsument:innen von legalen und/oder illegalen Suchtmitteln. Oft leiden sie zusätzlich unter weiteren psychischen und physischen Beeinträchtigungen. Die Kinder und Jugendlichen leben bei ihren Eltern oder sind fremdplatziert. Das Angebot ist niederschwellig und freiwillig und beinhaltet u.a. psychosoziale Beratung und Begleitung, freiwillige Einkommensverwaltung und Budgetberatung, aufsuchende Familienarbeit, Unterstützung durch Sachhilfe und ein breites Animationsangebot mit Mittagstisch und Ferienlagern. Der Einbezug des gesamten Systems, sowie die Vernetzung mit anderen Fachstellen machen eine ganzheitliche Unterstützung möglich.

**Kindheit & Familien** - Ein vielfältiges Unterstützungsprogramm für Familien, die von Alkoholabhängigkeit betroffen sind (FR)

Sophie Calcagno, psychosoziale Mitarbeiterin und Projektleiterin beim Blauen Kreuz der Westschweiz

Enfance & Familles ist ein Programm des Blauen Kreuzes der Westschweiz, das den Familienmitgliedern, die von Alkoholabhängigkeit betroffen sind, sowie den Fachleuten, die Kinder betreuen, die mit einem oder mehreren alkoholabhängigen Elternteilen leben, konkrete Hilfsangebote anbietet. In diesem Workshop werden unsere Angebote für Familien vorgestellt: Familienbetreuung, Jugendberatungsstellen, Eltern-Kind-Aufenthalte und Elterngruppen; sowie die Angebote für Fachkräfte in der Kinderbetreuung: Fortbildung und Begleitung. Eine Diskussion über die Betreuung dieser Familien schliesst den Workshop ab.

## Praktische Informationen

Datum: Montag, 18. November 2024

Ort: [Bernener Generationen Haus](#), Bahnhofplatz 2, 3011 Bern

Anmeldung: [online](#) (bis spätestens 3. November 2024)

Kosten: 120.- CHF Standardpreis; 80.- CHF Studentenpreis

Mahlzeiten: Im Tagespreis sind die Kosten für die Kaffeepausen und das Stehbuffet enthalten